Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 7

Rubrik: Ich mach' es so!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

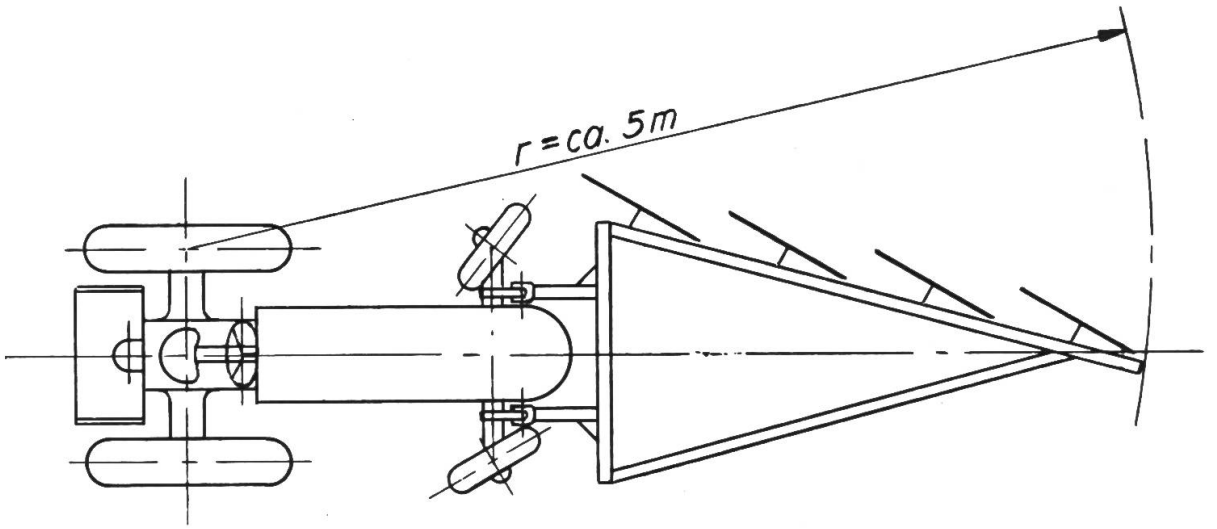
Ich mach' es so!

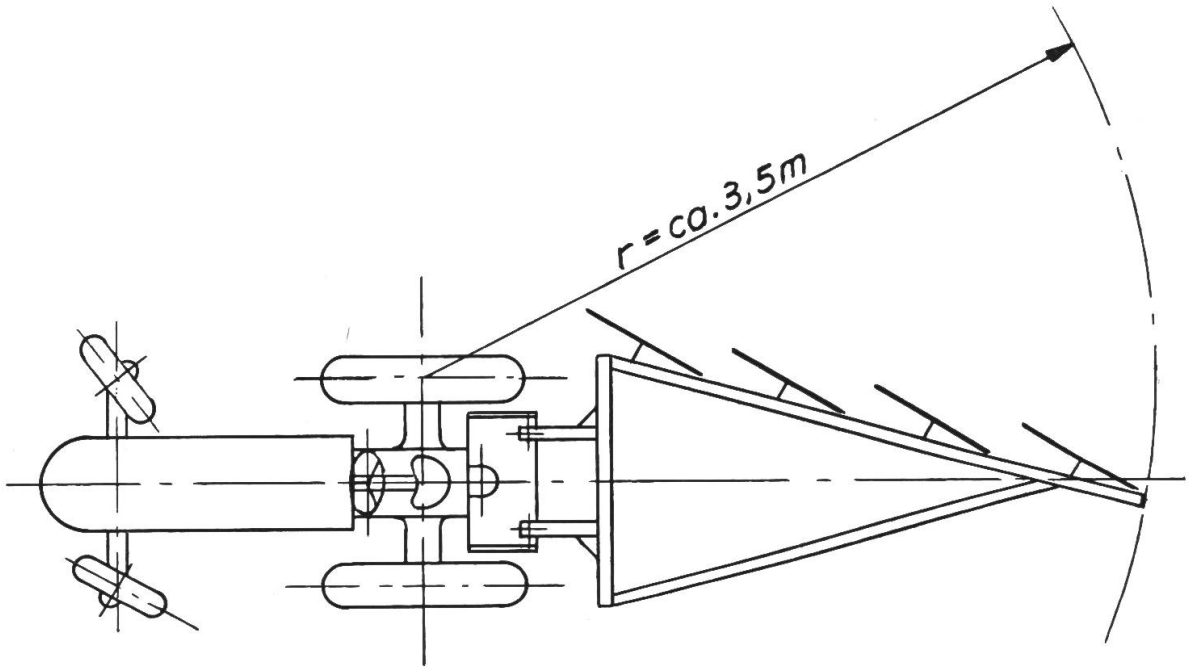
Bemerkung der Redaktion: *Erfreulicherweise gehen die Einsendungen für diese Rubrik immer noch recht zahlreich ein. Wir danken dafür recht herzlich und bitten um weitere Beiträge. Sicher hat jeder Leser etwas Interessantes zu melden. Anderseits ist jeder Leser froh, zu erfahren, wie andere Berufskollegen eine Sache anpacken. Wenn eine Einsendung nicht sofort erscheint, so möge man sich etwas gedulden. Es kommt jeder an die Reihe.*

Da die bisherigen Einsendungen nicht einheitlich oder überhaupt nicht gezeichnet waren, haben wir sämtliche Beiträge mit dem Anfangsbuchstaben des Vornamens, des Namens und des Wohnortes gezeichnet. Wir werden dies auch weiterhin so machen. Wer wünscht, dass sein voller Name und der Wohnort unter der Einsendung steht, wird ersucht, dies jeweils anzugeben. Soweit dies wünschenswert, dienlich oder möglich ist, bitten wir auch um Angaben von Massen.

Das Arbeiten mit der Frontheuma hinten am Traktor

Die Besitzer einer Front-Heuma und des neuen Koepfli-Traktors mit Rückwärtssteuerung erhalten einen kleineren Wendekreis, wenn sie die Heuma hinten am Traktor befestigen, wie dies die nachstehenden Skizzen darstellen.

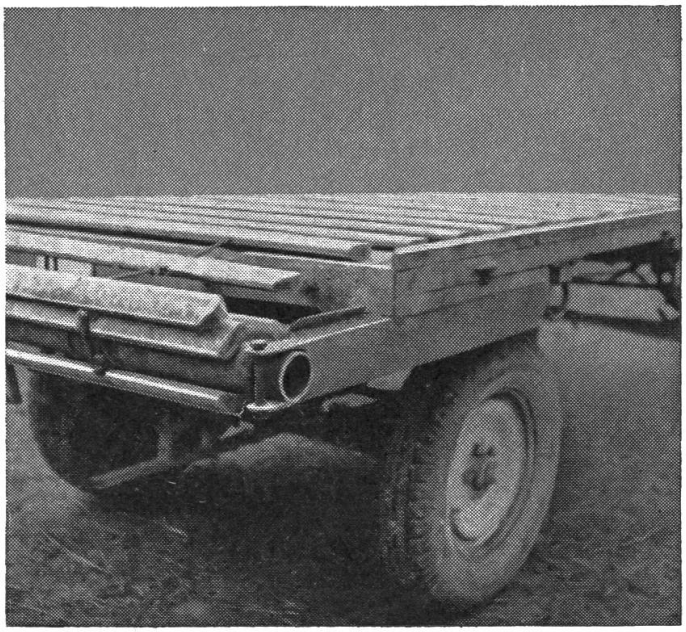




Selbstgebaute Abladevorrichtung

Abbildung 1 zeigt eine selbstentworfene und teils selbst, teils mit Hilfe des Schmiedes gebaute Abladevorrichtung, die sowohl für Gespannwagen, als auch für Traktoranhänger geeignet ist. Sie besteht aus einem Rost von Holzlatten, die auf zwei Drahtseilen aufgefädelt sind. Die Abstände von Latte zu Latte werden durch zwischengeschaltete Seilklemmen hergestellt. Dieser Rost wird auf den leeren Wagen bis ganz nach vorne ausgelegt. Sein hinteres Ende ist an einem drehbaren Rohr als Welle befestigt, welches ganz einfach gelagert ist, wie es die Bilder zeigen. Wird diese Welle mit Hilfe eines alten Wagenhebers, der an ihrem linken Ende befestigt ist, gedreht, so wickelt sich der Rost auf und die Ladung wandert langsam nach hinten. Die Betätigung des Wagenhebers erfolgt ohne Anstrengung durch einen Mann, der den einsteckbaren Hebel wie bei einer Hebelpumpe hin und herbewegt.

Die Abbildung 2 zeigt das linke Ende der Haspel für den Abladerost, das Zahnrad mit dem Klinkengesperre des alten Wagenhebers mit eingestecktem Hebel, Abb. 3 zeigt das rechte



Haspelende. Wir sehen hier vor allem die einfache Lagerung. Es braucht nur der Schraubenbolzen, desgleichen der zweite Bolzen am linken Ende, entfernt zu werden, und schon kann der ganze aufgewickelte Lattenrost abgenommen werden.

Unmittelbarer Anlass zur Herstellung dieser Vorrichtung war der Wunsch, das tägliche Abladen des Grünfutters zu erleichtern und zu beschleunigen, was auch bestens gelungen ist. Es handelt sich hiebei um einen Betrieb mit sogenanntem Gangstall, das ist ein Stall mit sehr breitem Futtergang bzw. Futtertisch, der mit dem Wagen befahrbar ist und auch zum Lagern des Futters dient. Selbstverständlich befinden sich an beiden Stallenden entsprechende Tore. Es fährt nun ein Mann mit dem Traktor im 1. Gang bei niedriger Drehzahl über den Futtertisch, während ein zweiter durch «Pumpen» am Hebel den Wagen entleert. Dabei wird jede Fuhre, ganz gleich, welche Menge und Futterart, in ein paar Minuten so abgeladen, dass nur mehr eingefüttert werden muss.

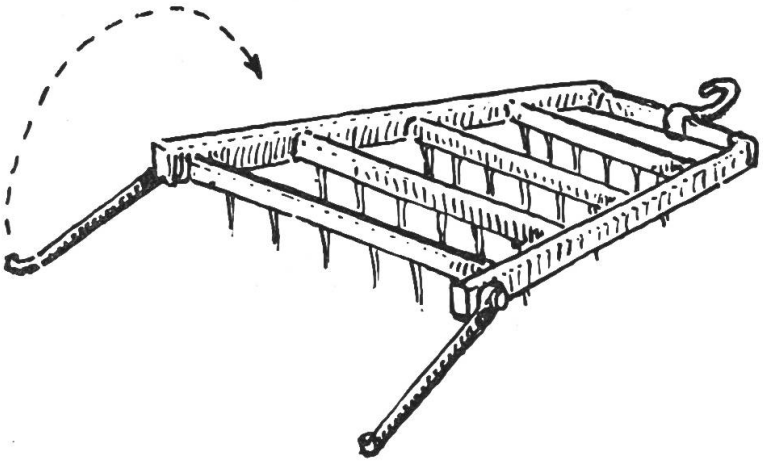
Eine solche Vorrichtung kann an jedem Plattformwagen, einerlei ob für Gespann- oder für Traktorzug, angebracht werden. Selbstverständlich eignet sie sich nicht nur für Grünfutter, sondern auch für Schüttgüter, wie Rüben und Kartoffeln. Für diesen Zweck muss der Wagen mit Bordwänden versehen werden, die auf den Bildern abgenommen sind.

Vor allem glaube ich — und zu diesem Zweck sende ich diesen Bericht ein —, dass man durch ein so billiges und einfaches Gerät in sehr vielen Betrieben das zeit- und kraftraubende Grasabladen von Hand abschaffen kann. F. H. in St. G.

Als Ersatz für die Kartoffellegemaschine

verwende ich einen Schlitten und ein Lochgerät. Der Schlitten ist mit zwei Stricken am Lochgerät befestigt (Abb. 1). Das Einlegen der Kartoffeln wird durch zwei Personen besorgt. Mit dem Traktor wird so langsam als möglich gefahren (Fräsgang). In einem weiteren Arbeitsgang wird zugedeckt (Abb. 2). W. H. in B. (SG)

Praktische Aushebevorrichtung für Gespanneggen



Bei schweren Eggen erfordert das Aufheben bei Verstopfung durch Rasenteile, Kartoffelkraut usw. erheblichen Kraftaufwand. Durch die abgebildete einfache Einrichtung kann diese Arbeit sehr erleichtert werden. An der Egge links und rechts schwenkbar befestigte Eisenstützen werden während der Arbeit nachgeschleift. Will man die Egge ausheben, legt man eine der Stützen oder beide nach vorne um, die Stützen verspiessen sich im Boden, heben dadurch die Egge auf und klappen schliesslich wieder nach hinten zurück. Beim Wenden klappt man den Auswerfer der Innenseite nach vorne und erleichtert so das Umkehren. S.M.

Der Traktor hebt sich selbst

Was soll man tun, wenn aus einem Hinterrad des Traktors die Luft laut oder leise zischend entweicht und kein Wagenheber zur Verfügung steht, um den Traktor aufzubocken und das Rad abzumontieren? Besitzt der Traktor eine Hydraulik, so heben wir ihn mit Hilfe seiner eigenen Kraft. Die Sache ist ganz einfach und eignet sich besonders für leichtere Traktoren.

Wie ziehen zunächst die Handbremse an, damit uns der Traktor nicht davonläuft. Dann hängen wir die Zugstreben des Hubwerkes in das hinterste Loch der Hauptlenker, wodurch wir die höchstmögliche Hubkraft erzielen. Nun stellen wir knapp vor der Hinterachse einen Bock von entsprechender Höhe und Festigkeit auf. Wir nahmen drei Betonhohlblocksteine. Damit das Hubwerkgestänge nicht beschädigt wird, legen wir auf dessen Enden zum Beispiel ein Holzscheit. Dann schieben wir einen stärkeren Pfosten oder Prügel unter die Hinterachse, und zwar so, dass er mit dem einen Ende auf dem Bock und mit dem anderen Ende auf dem Hubwerk bzw. auf dem zwischengelegten Holzscheit aufliegt.

Jetzt betätigen wir langsam und vorsichtig das Hubwerk, und das Hinterrad hebt sich vom Boden ab. Das alles ist einfacher, als es im ersten Augenblick den Anschein hat. Wenn nötig, kann man auch mit Hilfe zweier Pfosten beide Räder gleichzeitig heben. nur muss dann dafür gesorgt werden, dass der Traktor nicht wegrollt, da ja in diesem Falle ein Anziehen der Handbremse nichts nützt.

Der ganze Vorgang ist ein weiteres Beispiel dafür, was alles man bei einigem Geschick und mit etwas Nachdenken mit der Hydraulik des Traktors anfangen kann.

W.P. in L.

Anmerkung der Redaktion: Unseres Erachtens ist zum Anheben eines einzelnen Rades ein einfacher Hebearm nach Abb. 3 und 4 evtl. unfallsicherer.

Abb. 1:

Das hintere Ende des Hebeprügels liegt unter Zwischenschaltung eines Holzscheites auf dem Hauptlenker des Hubwerkes.

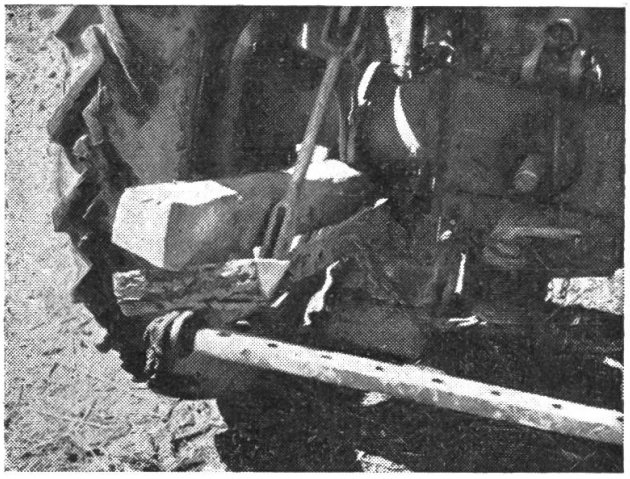


Abb. 2:

Knapp vor der Hinterachse befinden sich drei Hohlblocksteine als Auflager für das vordere Ende des Hebeprügels. Wir sehen diese Hohlblocksteine hinter dem Radreifen.

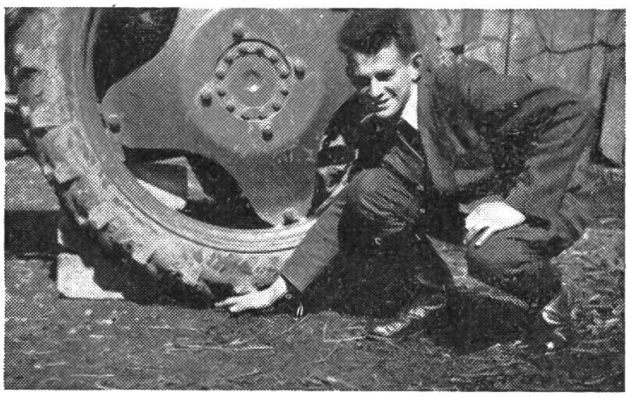


Abb. 3:

Man kann auch beide Räder gleichzeitig heben, wenn man sich zweier Hebeprügel oder der hier abgebildeten Vorrichtung bedient.

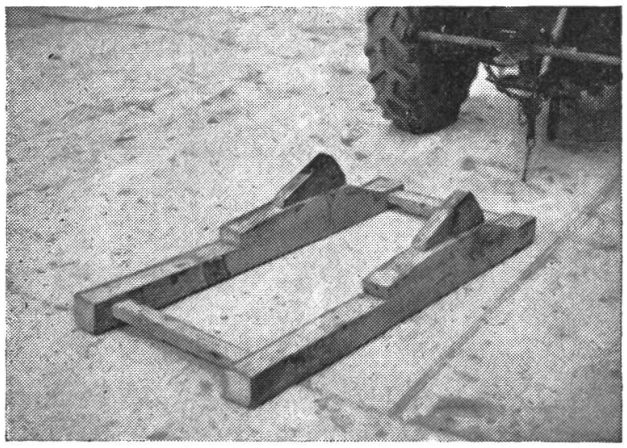
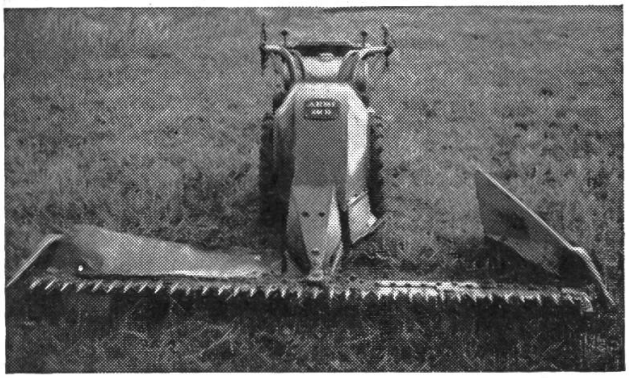


Abb. 4:

Ein Auflagebock ist hier überflüssig, weil der Heberahmen mit zwei erhöhten Auflagern für die Hinterachse versehen ist. Die beiden tragenden Pfosten des Heberahmens liegen daher mit ihren vorderen Enden direkt auf dem Boden und mit den hinteren Enden auf der Ackerschiene auf. Zwischen linkem Tragpfosten und linkem Hinterrad erblicken wir die vor dem Traktor befindliche Abstützvorrichtung (ein einfaches Brett), die verhindert, dass der Traktor wegrollen kann.



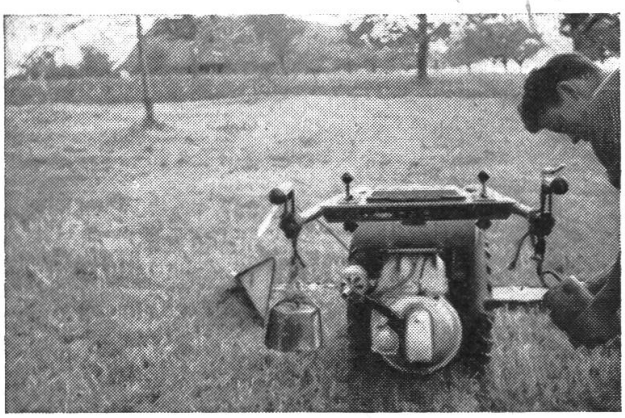
Selbsthergestellter Mahdenformer

Da ich immer mit grossem Interesse die Rubrik «Ich mach' es so !» verfolge, möchte ich selber auch einmal einen kleinen Beitrag leisten:

In ein (altes) Blech, Grösse ca. 70 x 30 cm, werden zwei Löcher gemacht, damit man es vorn am Messerbalken auf jeder Seite unter zwei vorhandenen Schraubenmuttern befestigen kann. Hinten rechts wird es mit einem Draht am Ausleger festgebunden (Abb. 1). Vor dem linken Rad des Mähers wird ein weiteres Blech, Grösse 26 x 17 cm, mit Schrauben befestigt, in das man drei Löcher getrieben hat (die genau auf die vorhandenen in der Blechhaube stimmen müssen.

Nun ist der Mahdenformer betriebsbereit. Selbst eine halbwüchsige Person kann nun ohne grosse Mühe das Gras mit einer Gabel nach links, d. h. auf die andere Mahdenhälfte, werfen (Ab. 2).

H. B. in U. (BE)



Ein billiger Ersatz für Tragrollen

Um das Fahren auf das Feld oder vom Feld zu erleichtern, bog ich aus zwei kurzen Eisenstäben zwei Haken. Diese befestigte ich mit zwei Seilstücken vorne an den Sterzen. Das Gewicht eines alten Strohhäckslers und ein alter Gewichtsstein von 25 Pfund können mit Leichtigkeit an den Haken aufgehängt werden (Abb. 3). Zu Hause werden sie natürlich ausgehängt, damit die Sterzen mit der Zeit nicht verbogen werden. So kann man sich auf einfache Weise Tragrollen ersparen.

H. B. in U. (BE)

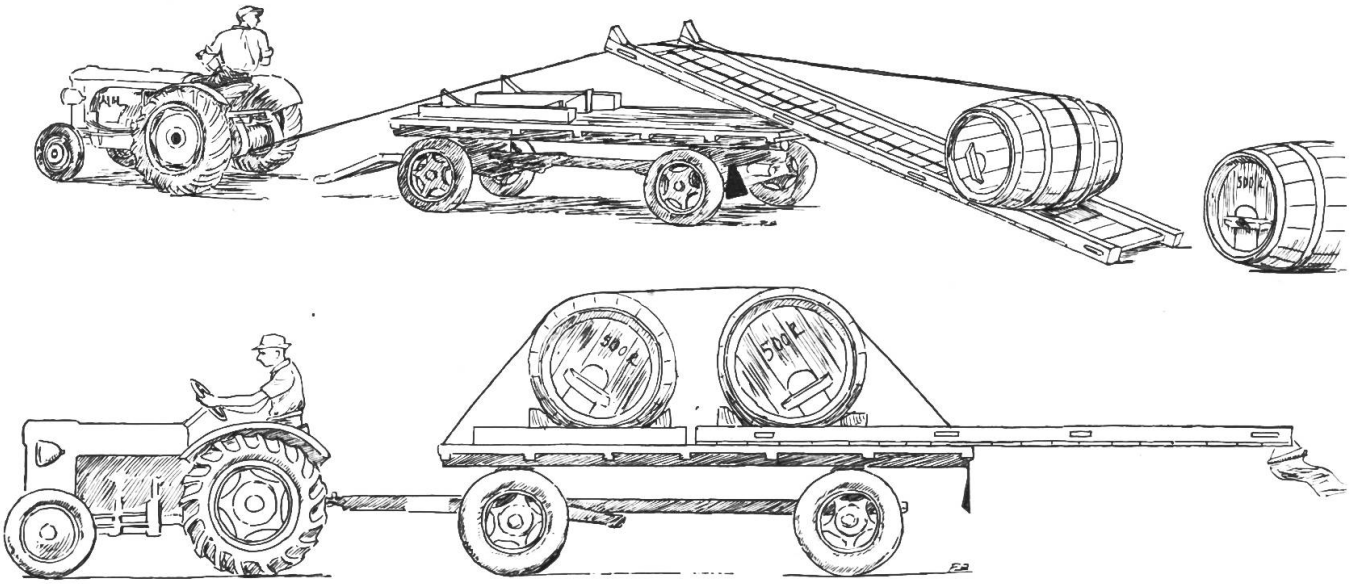
Anmerkung der Redaktion: In den beiden vorhergehenden Beschreibungen beziehen sich die Angaben vom Standort der die Maschine bedienenden Person aus und nicht etwa wie vom die Bilder betrachtenden Leser aus gesehen.

PEROL
Schmiermittel
erhöhen die Lebensdauer Ihres Traktors
Tschupp & Cie. AG., Ballwil/Luzern
Sehr sparsam im Verbrauch!

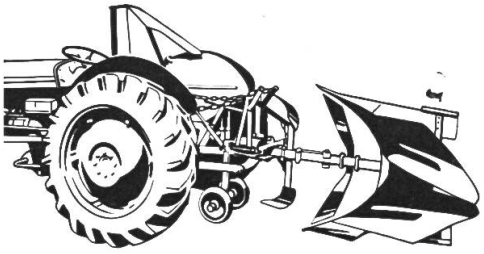
Das Aufladen von vollen Fässern

Der Aufruf in Nr. 2/56 «Mitarbeiten — nicht nur lesen !» hat mir gefallen. Ich verfüge über einige selbsterdachte Hilfsmittel, die ich heute noch anwende und von denen ich heute eines beschreiben will.

Wenn man allein ist, muss man sich bekanntlich zu helfen wissen. So bedeutet es für mich z. B. eine Leichtigkeit, ein volles Fass auf einen Anhänger zu laden und dann wieder abzuladen. Ich mache es so: Den Anhänger bremsen. Einen «Bennenboden» (Mistwagenboden) hinten am Anhänger fast auf die Mitte anstellen und zwar derart, dass er umgekehrt zu liegen kommt. So kann nämlich das bombierte Fass beim Hinaufziehen nicht seitlich ausweichen. Mit einem Drahtseil zieht man alsdann eine Schlaufe um das Fass und zwar derart, dass ein Ende am Zughaken des Traktors befestigt ist und das andere am oberen Ende des «Bennenbodens». Jetzt kann man die Ladung aufziehen und wieder hinunterlassen, wie es die Skizze zeigt. Selbstverständlich wird man es nicht unterlassen, vor dem Abfahren die Fässer zu verkeilen, damit kein Missgeschick passiert. A.K. in G. (AG)



Ist der Traktor nicht mit einer Seilwinde ausgerüstet, so wird die Schlaufe des Drahtseils einfach am Zughaken des Traktors befestigt und es wird mit dem Traktor langsam vorwärts gefahren.



Anbauwendepflug «AESCHBACHER»

Für alle Traktoren mit Hydraulik (✠ Patent angem.)

- **Erstklassiges Qualitätsfabrikat**
- **Saubere Arbeit in allen Bodenarten**

Hauptsächlichste Merkmale unseres Anbau-Pfluges:
● **Sofortiger Tiefgang** ● **Automatische Wendevorrichtung ohne Federkraft und ohne Handantrieb**
● **Spezieller automatischer Ausklinker.**

Wer seinen **Selbsthalterpflug als automatischen Einmannpflug** verwenden will, benützt unsere ✠ patentierte

Pflugshebe- und Wendevorrichtung (Hebekran)

Volle Garantie für Qualität und guten Gang des Gerätes. - Ca. 300 Referenzen.

Anbau-Ackereggen mit Radspurlockerer und verstellbaren Zinkenbalken. Arbeitsbreite 210 cm.

Anbau-Kultivatoren 14scharig, mit einer Arbeitsbreite von 210 cm. Die Kultivatorscharen können auch zum Hacken der Kartoffeln verstellt werden. Ebenso kann mit Zusatzkörpern das Aufwalmen besorgt werden.

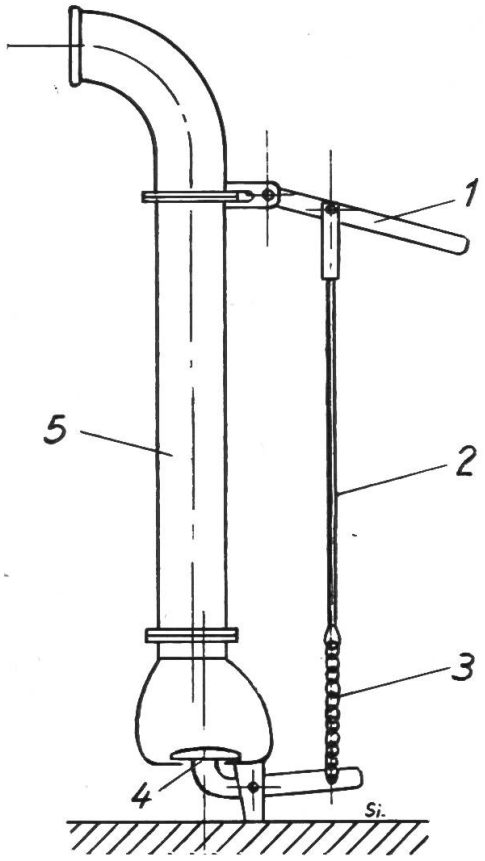
Verlangen Sie Prospekt und Preisofferte direkt bei den Fabrikanten:

GEBR. AESCHBACHER, Pflugfabrik, BURGDORF

Wenn sich der Traktor auf weichem Boden eingegraben hat,

blieb mir oft nichts anderes übrig, als eine Winde zu holen, den Traktor hochzuwinden und Bretter unterzulegen oder von einem anderen Traktor herausziehen zu lassen. Obwohl ich schon 15 Jahre mit meinem Traktor arbeite, kam ich erst voriges Jahr auf eine Idee, wie sich der Traktor auf ganz einfache Art von selbst aus seiner schwierigen Lage herausheben kann. Man legt vor ein Hinterrad — oder nötigenfalls vor jedes der beiden Hinterräder — einen Prügel, den man mit einer Kette lose an der Felge befestigt hat. Mit dem kleinen Gang und der Differentialsperre fährt man langsam an und der Traktor hebt sich über den Pflock aus seiner selbstgegrabenen Mulde. Man muss natürlich rechtzeitig wieder stehen bleiben, damit sich der Pflock, wenn er hinter dem Rad angehoben wird, nicht verklemmt. Auch soll der Pflock nicht zu kurz angebunden werden. Hat ein Traktor keine durchlochten Felgen, so ist es zweckmässig, an beiden Seiten der Folge Bügel anschweissen zu lassen. E. A. in O.

Verbesserung an der Jauchepumpe



Ich möchte eine Vereinfachung in der Bedienung einer älteren Zentrifugal-Jauchepumpe bekanntgeben. Die Verbesserung bezieht sich auf das Oeffnen und Schliessen der Klappe beim Füllen des Jauchekastens. Bekanntlich öffnet sich die Klappe im Innern unten am Saugrohr nach oben. Betätigt wird die Klappe ausserhalb des Saugrohres durch einen Stangenzug. Nun habe ich unten an der Stange ca. 20 cm abgeschnitten und durch eine gleichlange leichte Kette ersetzt. Oeffnet man nun den Stangenzug mit dem Hebel, so kann sich die Klappe frei öffnen und schliessen. Der schwere Innenteil der Klappe bewirkt, dass sich letztere von selbst schliesst. Beim Anlassen des Motors öffnet sich die Klappe infolge der Saugwirkung der Pumpe und beim Abstellen schliesst sie sich automatisch infolge des eigenen Gewichtes und infolge des durch die Jauchesäule bewirkten Druckes. Der Vorteil besteht darin, dass man beim Jaucheführen lediglich den Motor anlassen und abstellen muss. Voraussetzung ist natürlich, dass Klappe und Dichtung in gutem Zustand sind. Den Stangenzug brauche ich somit nur noch beim Mistgüllepumpen.

R.E. in A.(BE)

1 = Hebel zum Oeffnen 2 = Zugstange 3 = Kette 4 = Klappe 5 = Saugrohr